

# Nord

NEUE SEITEN AUS IHREM KIEZ



Lösung: Ein Liebespaar auf dem Schwedter Steg in Prenzlauer Berg. Schön, oder?

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen hellblauen Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen aus Ihrem Kiez kennen und erfahren von spannenden Projekten und Initiativen.

↑ **WO IST DAS DENN?**  
Kleine Rätselaufgabe! Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diese besondere Ansicht bestimmt entdecken. Vielleicht einen Tick anders – es hängt vom Wetter ab.



1



2



3



4

## Termine, Termine

Ab 12. November

### 1. Lachen

Sie sind wieder da: Postbote Kalle, Problemprinz Hamlet und Kiezschlampe Sabrina vom Prime Time Theater! Und von „Gutes Wedding, Schlechtes Wedding“ gibt es ein Weihnachtsspecial. 20.15 Uhr, ab 12 €, Müllerstr. 163, Eingang Burgsdorfstr.

Dezember

### 2. Nachkieken

Nicht vergessen: Vor Weihnachten ist nach Weihnachten! In der ersten Januarhälfte holt die BSR alle (abgeschmückten) Weihnachtsbäume vom Straßenrand ab. Wann welche Straße dran ist, steht im Dezember auf bsr.de.

27. November

### 3. Einstimmen

Einer der tollsten Orte für einen vorweihnachtlichen Adventsmarkt ist das Forstamt Tegel, mitten im Tannengrün und trotzdem gut mit der Bahn zu erreichen. So kommt man in Weihnachtsstimmung! 13–18 Uhr, Ruppiner Chaussee 78

20. + 21. November

### 4. Bezaubern

Die Berliner Märchentage verzaubern die Stadt. Im Berliner Norden zum Beispiel im Varia Vineta mit „Die Schöne und das Biest“. Für Kinder zwischen drei und 13 Jahren. 11 + 16 Uhr, 11 €, Berliner Str. 53, Anmeldung unter Tel. 030/43 72 32 44

Jeden Freitag

### 5. Aufräumen

Mit Handschuhen, Zangen und Müllsäcken ausgerüstet trifft sich die Nachbarschaftsinitiative #DERWED-DINGRÄUMTAUF jeden Freitag zum Einsatz am Humboldtthain, um den Kiez vom Müll zu befreien. 17 Uhr, Böttgerstr. 17

19. Dezember

### 6. Anstimmen

Weihnachtssingen im Kesselhaus Kulturbrauerei mit dem Chor der Berliner Stage Company mit Glühwein, LED-Teelichtern und Liederbüchern für alle. 16 Uhr, 17,50 € (Spende an Kinderhospiz enthalten), Knaackstr. 97

19. November

### 7. Vorlesen

Auch im Berliner Norden werden für den bundesweiten Vorlesetag noch Leser gesucht! Bitte unter vorlesetag.de in der Rubrik „Suchen und Finden“ melden. Dort finden sich auch die öffentlichen Lesungen in der Nachbarschaft.

4. + 18. Dezember

### 8. Feiern

Die schöne Party von Radio 1, mit guter Musik auf drei Floors – hervorragende Gelegenheit, mal auf andere Art in den Weihnachtsgroove zu kommen. Ab 21 Uhr, ab 18 Jahre, 12 €, Frannz Club Kulturbrauerei, Schönhauser Allee 36

Fotos: Marc Poritz; Handke/plainpicture; PR; Getty Images (3); Adobe Stock; Jochen Wermann



5



6



7



8

# Da geht die Sonne auf

Züal und Serdar Küçükömeroglu haben die „Eisenkralle“ zu einem beliebten Treffpunkt für das Brunnenviertel gemacht



Serdar und Züal Küçükömeroglu vor der „Eisenkralle“ (oben). Im bunten Blumenbeet gegenüber (rechts) haben sie auch ein Vogelhäuschen aufgestellt

Die Schlange vor der Theke ist zunächst entmutigend lang. Es ist kurz vor acht, und alle wollen etwas von Züal Küçükömeroglu: den guten Kaffee, dazu am besten einen von ihrem Mann Serdar selbst gebackenen Keks. Der sitzt an der anderen Seite ihres Multishops Eisenkralle, gibt Pakete aus und nimmt Lottoscheine an. Und dann wird die Schlange ebenso schnell kleiner, wie die Laune besser wird: Denn Züal ist nicht nur sehr flott, sondern auch so herzlich, dass die Sonne noch mal aufgeht an diesem trüben Morgen im Brunnenviertel. „Wir lieben unseren Laden und unsere Kunden. Und alles geht besser, wenn man freundlich zueinander ist“, sagt Züal. Serdar, der seit fünf Uhr morgens gebacken hat, sagt erst mal nicht viel. Aber er strahlt eine bärige Grundruhe aus. Das Paar aus dem Brunnenviertel hat das Ladengeschäft vor zweieinhalb Jahren übernommen. Dessen martialischer Name stammt noch aus den 1970er-Jahren. Damals wurden hier teure Elektrogeräte verkauft, die mit schweren Gittern vor den Erdgeschoss-Fenstern gesichert wurden. Die Zeiten sind längst vorbei, viele Jahre war dann ein wenig einladender Spätkauf hier.

Das ist jetzt ganz anders: Serdar und Züal haben alles renoviert, es ist jetzt hell und freundlich drinnen. Dazu haben sie draußen Tische und Stühle stehen, Blumenbeete angelegt und den Kampf gegen achtlos weggeworfenen Müll auf der Grünfläche gegenüber erfolgreich aufgenommen. Sie haben die Ecke Swinemünder/Lortzingstraße zu einem Ort gemacht, an dem sich das Viertel trifft. Und zwar Herr Wolf genauso wie die Teenies Azra und Yusuf. Die einen freuen sich morgens über frische Brötchen und Zeitungen, die anderen nachmittags über Eis und Softdrinks. Noch andere kommen erst abends kurz vor zehn auf ein Bier vorbei.

Dass ihre eigenen Tage lang sind, merken die Küçükömeroglus, Eltern von drei Kindern, jeden Abend. Aber sie lassen sich das nicht anmerken. Etwas weniger zu arbeiten, würde sich Züal zwar manchmal wünschen, aber Kürzertreten ist erst mal keine Option: „Herr Wolf braucht doch morgens seine Brötchen!“ Und nicht nur der wird sich freuen, wenn die beiden noch lange weitermachen.



## Auf zur Humboldt-Rallye

Reinickendorf hat mit den beiden Humboldt-Brüdern echte A-Prominenz. Beide sind hier aufgewachsen (Schloss Tegel) und haben von hier aus die Welt erforscht. Ihre Nordberliner Spuren kann man nun verfolgen – auf einem Parcours mit acht Stationen, der an der Touristeninfo in Alt-Tegel startet. Mit der App „Humboldt-Rallye“ macht es noch mehr Spaß.

Zu haben über [humboldt.deutsche-stadtmarketing.de](http://humboldt.deutsche-stadtmarketing.de)



## Aus für neues Jahn-Stadion

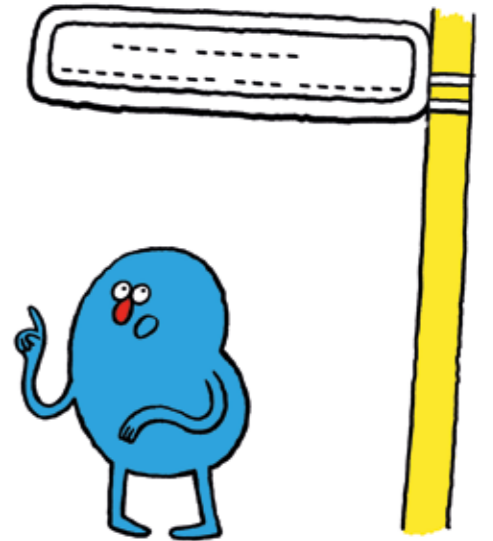
Abriss oder Umbau: Weiterhin ist alles möglich auf dem Jahn-Sportpark-Gelände Prenzlauer Berg. Nur eine von drei Varianten, nämlich eine komplett neue Arena neben

die historischen Fundamente zu stellen, wurde jetzt ausgeschlossen. Möglich ist aber weiterhin ein Komplettabriss oder der barrierefreie Umbau des alten Stadions.

Fotos: Gene Glover (2); Dagmar Schwelle; dpa Picture-Alliance Illustration: Nadine Redlich

**Straßennamen raten**  
stadtleben verrät die  
Geschichten hinter den Schildern

## Wer war das?



Er war ein Dichter der Romantik, der mit dem „Nordsternbund“, einer literarischen Gruppe im Berlin des frühen 19. Jahrhunderts, viele namhafte Dichter um sich sammelte. Romantiker wie Adelbert von Chamisso, Friedrich de la Motte Fouqué, Heinrich Julius Klaproth und David Ferdinand Koreff zählten zu diesem Kreis. Für seine militärischen Verdienste in den Befreiungskriegen wurde ihm vom preussischen König Friedrich Wilhelm III. der Orden Pour le Mérite verliehen. Er war mit der Schriftstellerin Rahel Levin verheiratet, aus deren Nachlass er eine bedeutende Sammlung schuf. Das Ehepaar ist in einer gemeinsamen Grabstätte auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof I in Berlin-Kreuzberg beigesetzt.

Karl August Varnhagen von Ense, Dichter. In Prenzlauer Berg ist eine Straße nach ihm benannt.



## Neue Pläne für den Flughafensee

Nach zahlreichen Umfragen hat das Stadtentwicklungsamt Reinickendorf zusammen mit den Landschaftsarchitekten Gruppe F eine Neuordnung des Geländes am Flughafensee Tegel vorgestellt. Wichtige Bestandteile: Badeaufsichten, im Anglerheim eine Gastronomie mit öffentlichen Toiletten und für die Sicherheit Parkläufer und Streetworker. Dazu mehr Fahrradständer und ein besseres Wegesystem.



## Stadtteilmütter helfen

Im Märkischen Viertel gibt es ein neues Angebot für Familien: die Stadtteilmütter. Fünf Mütter, teilweise mit Migrationshintergrund, helfen zum Beispiel bei Fragen zu Erziehung, Gesundheit, Kita, Schule oder den Rechten von Kindern – auch in Muttersprachen der Familien.

*Sitz der Stadtteilmütter ist das FACE-Familienzentrum im Haus der Familie, Wilhelmsruher Damm 159. Sprechzeiten: dienstags 9 bis 11 und donnerstags 13 bis 15 Uhr*

## Reporter in eigener Sache



Wenn – frei nach Joseph Beuys – jeder Mensch ein Künstler ist, warum soll dann nicht auch jeder ein Reporter sein können? 15 Bürger aus dem Brunnenviertel schreiben ehrenamtlich für das *brunnen*-Magazin, einer vierteljährlich erscheinenden Lokalzeitschrift mit angeschlossener Website. Das Heft wird kostenlos im Kiez verteilt und seit 2021 von degewo gefördert.

Fotos: ddp; Gene Glover (2); PR (2); Getty Images

# Fünf für das Brunnenviertel

Der Brunnenviertel e. V. macht den Stadtteil seit zwanzig Jahren zu einem grünen Ort



Blütenpracht statt parkender Autos, Gemeinschaftsgärten statt Brachflächen, und immer voller Einsatz statt Resignation: Was der Brunnenviertel e. V. mit seinen fünf Vorständen anfasst, hat direkte Auswirkungen auf die Lebensqualität der Menschen im Kiez. Und wenn es nur morgens auf dem Weg zur Arbeit der Blick auf die neuen, liebevoll gestalteten Hochbeete vor dem ehemaligen Diesterweg-Gymnasium ist. Oder ein kurzer Stopp im Vereinsladen, ein Besuch bei einem der Kiezfeste oder in der Geschichtswerkstatt „Anno erzählt“.

Und das sind nur die offensichtlichen Projekte. Wie viel Arbeit und Energie Beate Chudowa, Angelika Schön, Lasse Dienes, Andrei Schnell und die von allen nur „unsere Seele“ genannte Dunja Berndt darüber hinaus investieren, lässt sich gut an den aktuellen Projekten erzählen. Das ist einmal der Umbau des angrenzenden Mauerparks im Stadtteil Prenzlauer Berg, der 2020 endlich durch einen offiziellen Durchgang an der Lortzingstraße mit dem Wedding verbunden wurde. Der Verein vernetzte sich mit der senatseigenen Planungsgesellschaft Grün Berlin, organisierte Workshops und hielt alle im Viertel auf dem Laufenden.

Daran schloss sich umgehend das Großprojekt „Umbau Jahn-Sportpark“ an. Hier war es vor

Unermüdlich für ihren Kiez im Einsatz: Andrei Schnell, Lasse Dienes, Angelika Schön, Dunja Berndt und Beate Chudowa (oben, v. l. n. r.). Ihre Hochbeete bepflanzen sie mit Liebe.

allem Angelika Schön, die auf Weddinger Seite öffentliche Werkstattverfahren initiierte, Anwohner befragte und Machbarkeitsstudien vorstellte. Als offiziell benannte Multiplikatorin konnte sie das so gewonnene Meinungsbild an die Senatsverwaltung weitergeben. Sie ist froh, dass ein zweiter Stadionneubau neben dem alten erst mal vom Tisch ist, und wird jetzt natürlich an den weiteren Entwicklungen dranbleiben.

Und dranbleiben, das können sie im Brunnenviertel-Verein. Auch wenn es wieder mal länger dauert, bis ambitionierte Bürger-Projekte auf der Verwaltungsebene umgesetzt werden. Das haben nicht zuletzt die Hochbeete auf der verkehrsberuhigten Swinemünder Straße gezeigt: Aus der ersten Idee einer Anwohnerin, die öde, ständig zugeparkte Fläche vor dem ehemaligen Schulgebäude in einen Nachbarschaftsgarten für alle zu verwandeln, wurde dank der Intervention des Brunnenviertel e. V. beim zuständigen Amt ein Schmuckstück für den Stadtteil.

Am gleichen Ort wartet noch ein weiteres Herzensprojekt des Vereins auf seine Verwirklichung: die Umwidmung der großen Bibliothek in dem leer stehenden ehemaligen Diesterweg Schulgebäude in einen Veranstaltungsraum für alle im Viertel. „Und den“, sagt Dunja Berndt, „bräuchten wir hier wirklich sehr dringend.“



## Baubeginn: Soziales Zentrum im Soldiner Kiez

Im September haben die Bauarbeiten für ein Soziales Zentrum in der Gotenburger Straße begonnen. Das Modellprojekt, das degewo zusammen mit der KIEZquartier GmbH entwickelt hat, wird verschiedene soziale Trägeraktivitäten und betreutes Wohnen miteinander vereinen. Die Bündelung der verschiedenen Trägerwohnformen am Standort und die Entwicklung eines Generalmietermodells sind wegweisend. Ein Nachfolgeprojekt am Bohnsdorfer Weg in Köpenick ist bereits in Arbeit.

## Strangsanierung

degewo saniert von Februar 2022 bis August 2025 seine Gebäude in der Brunnenstraße und Demminer Straße mit insgesamt 222 Wohnungen und 18 Gewerbeeinheiten in bewohntem Zustand. Die Belastungen für die Mieter werden so gering wie möglich gehalten. Über die Arbeitsabläufe, Fachfirmen und Bauleitung informiert degewo die Mieter im Januar. Eine Sanierungshotline wurde bereits eingerichtet.



## Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre **Mietvertragsnummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur **einen Kontaktweg** (Post, E-Mail [zkb@degewo.de](mailto:zkb@degewo.de) oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.